



Bern, 14. Juni 2022

SENDEPERRFRIST, Dienstag 14. Juni 2022, 6.00 Uhr

Medienmitteilung - feministischer Streik 2022

«Immer no hässig!» - In Bern ist der feministische Streik gestartet

Immer no hässig! In Bern ist am Dienstagfrüh der feministische Streik 2022 gestartet. Den ganzen Tag über werden Frauen, trans-, intergeschlechtliche, nonbinäre und agender Menschen Bern ihren violetten Stempel aufdrücken. Sie sind wütend, weil es bei der Gleichstellung nicht vorwärts-, sondern rückwärtsgeht. Die erste Aktion startete bereits um 6 Uhr morgens im Hauptbahnhof. Höhepunkt wird die zentrale Kundgebung am Abend auf dem Bundesplatz sein, von wo aus auch die Demo starten wird.

Der feministische Streik 2022 begann im Bahnhof Bern mit einer Kaffeepause. Mit der Aktion «Dini Mueter brucht es Kafi»¹ der Eidg. Kommission dini Mueter EKdM bestreiken Mütter jene Gratis-Frühsschicht, die sie sonst jeden Tag leisten, bevor sie ihre Erwerbsarbeit aufnehmen. Arbeitende Mütter arbeiten durchschnittlich 70 Stunden pro Woche, 23 Stunden mehr als die Väter, aber grösstenteils unbezahlt. Frauen leisten Gratisarbeit in Höhe von 244 Milliarden Franken pro Jahr. Dennoch ist Armut in der Schweiz weiblich. Besonders hart trifft es Frauen mit Migrationshintergrund: Sie werden wegen ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sprache und Religion abgewertet.



Schluss mit faulen Ausreden!

Feminist*innen haben viele Gründe, warum sie «immer no hässig» sind. So stellte das Bundesgericht jüngst die gratis arbeitenden Hausfrauen bei einer Scheidung finanziell ins Abseits. Darüber hinaus nimmt die Lohnungleichheit wieder zu. Und die Pflegenden, die in der Pandemie noch mehr Leben als sonst gerettet haben, warten weiter auf ihre vom Stimmvolk bewilligten Lohnerhöhungen.

Bundesrat und die Rechte wollen Frauen zudem mit der Scheinreform «AHV 21» bei der Rente schlechter stellen, obwohl die Frauen-Renten ein Drittel tiefer sind als jene der Männer. Konservative Kreise verhindern auch, dass die Schweiz ein modernes Sexualstrafrecht erhält, das die Taten der Täter und nicht das Verhalten der Opfer beurteilt. Aus derselben Ecke stammen neue Angriffe auf die Fristenlösung, die erst seit 20 Jahren in der Schweiz Frauen den Entscheid über einen Schwangerschaftsabbruch bis zur zwölften Woche selbst überlässt.

¹ www.dinimueterbruchteskafi.ch

Feministisches Streikkollektiv Bern
Streikbüro
Belpstrasse 53
3007 Bern
koordination@frauen-streiken.ch



Feminist*innen sind wütend, weil Opfer von sexualisierter Gewalt, egal ob sie in der Schweiz, in einem Kriegsgebiet oder auf der Flucht Gewalt erfahren, hierzulande unzureichend geschützt werden. Es mangelt unter anderem an Plätzen in Frauenhäusern. Gerade erst hat der Berner Regierungsrat das lange geplante Mädchenhaus in Biel mit einem durchsichtigen politischen Manöver und garniert mit faulen Ausreden abgesägt. Angesichts von allein im Kanton Bern 1500 registrierten Fällen von häuslicher Gewalt im letzten Jahr, darunter eine Tötung und acht Tötungsversuche, ist dies mehr als eine Frechheit!

Für echte Gleichstellung!

Feminist*innen haben genug davon, dass die Gleichstellung in weiter Ferne liegt, oder gar als Ausflucht benutzt wird, um das Gegenteil zu tun, wie es das Bundesgericht vormacht und Bundesrat und die Rechte es mit der «AHV 21» nachmachen.

Mit Aktionen und Veranstaltungen fordern die Berner Frauen, trans-, intergeschlechtlichen, nonbinären und agender Menschen am 14. Juni echte Gleichstellung. Schluss mit den Mogelpackungen!

Ihre Anliegen und Forderungen tragen sie ab 12 Uhr auch in die Berner Innenstadt, so auf den Casino- und den Kornhausplatz, und ab 18 Uhr auf den Bundesplatz, wo um 18.30 Uhr der erste Teil der Kundgebung, um 19 Uhr die Demo und um 20.30 Uhr der zweite Teil der Kundgebung beginnen.

Weitere Informationen:

Itziar Marañón, Feministisches Streikkollektiv Bern, T 079 827 43 73
(Ab 9 Uhr)

Detailprogramm und Fotos unter:

Web: www.frauen-streiken.ch

FB: [@Feministisches.Streikkollektiv.Bern](https://www.facebook.com/Feministisches.Streikkollektiv.Bern)

Instagram: [@fem.streikkollektiv.bern](https://www.instagram.com/fem.streikkollektiv.bern)

